



PALUKA  
SOBOLA  
LOIBL &  
PARTNER

# Die Folgeausschreibung für Biogas/Biomasseanlagen

# REFERENT

---



PALUKA  
SOBOLA  
LOIBL &  
PARTNER

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Gesellschafter der Kanzlei  
Paluka Sobola Loibl & Partner

Tätigkeitsschwerpunkt im  
Recht der Erneuerbaren Energien



DR. HELMUT LOIBL

# TEILNAHME AN FOLGEAUSSCHREIBUNG BIOGAS

---

- Maximalwert: 16,9 ct/kWh (Degression 1 %/Jahr)
- Zuschlag → 10 weitere Jahre
- 1 Ausschreibung pro Jahr (1. September), 150 MW
- Keine Eigenstromnutzung zulässig
- Doppelter Überbau nötig
- Maisdeckel
- 150 Tage hydraulische Verweilzeit im geschlossenen System nötig

# VORÜBERLEGUNG: WANN MUSS ICH IN DIE AUSSCHREIBUNG ?

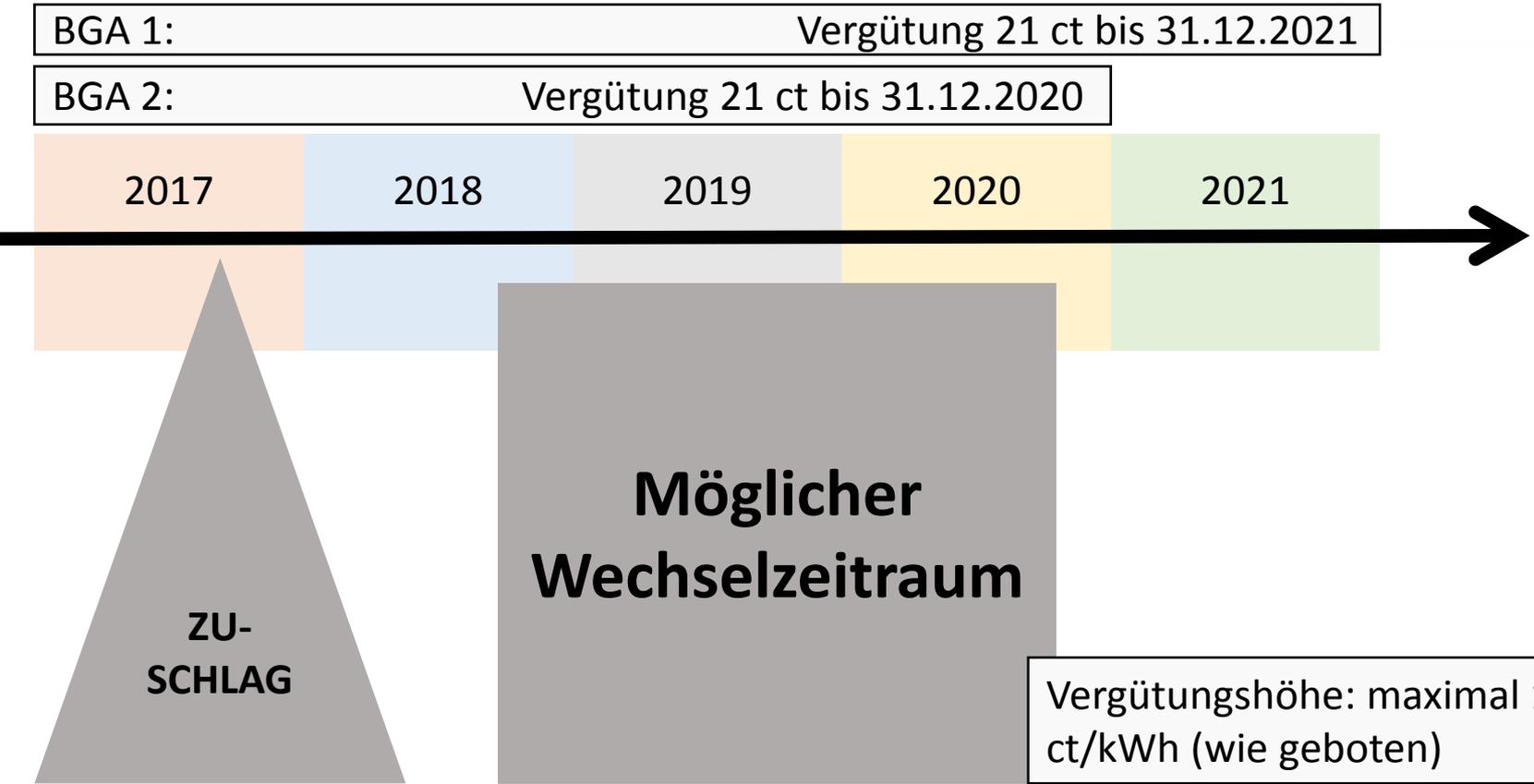
---

## **Vorgabe Gesetz:**

Nach Zuschlag darf frühestens nach dem 13. und muss spätestens bis zum 36. Kalendermonat gewechselt sein

- Vergütungsende 31.12.2020 → 2017 anfangen
- Vergütungsende 31.12.2024 → 2021 anfangen
- Vergütungsende 31.12.2028 → 2025 anfangen

# RICHTIGER ZEITPUNKT



# VORÜBERLEGUNG: WANN MUSS ICH IN DIE AUSSCHREIBUNG ?

## Vorgabe Gesetz:

Nach Zuschlag darf frühestens nach dem 13. und muss spätestens bis zum 36. Kalendermonat gewechselt sein

Bei Abfallanlagen kann das anders sein!

- Vergütungsende 31.12.2020 → 2017 anfangen
- Vergütungsende 31.12.2024 → 2021 anfangen
- Vergütungsende 31.12.2028 → 2025 anfangen

# KANN ES MIT BIOGAS WEITERGEHEN?

---

1. Können die Einsatzstoffkosten abgesenkt werden?
2. Kann eine wirtschaftliche Vergütung (deutlich über den Einsatzstoffkosten) erlangt werden?
3. Kann die Anlage so gestaltet werden, dass die hierfür nötigen Vorgaben eingehalten werden?

# WAS KOSTEN DIE EINSATZSTOFFE

---

- Wichtig zu wissen:  
Was **kostet** die eingespeiste kWh wirklich?
- Erfahrungswert bei heutigen Einsatzstoffen:  
über 17 ct / kWh !!!

## Probleme

maximaler Ausschreibewert für  
Folgausschreibung: 16,9 ct

Maisdeckel!

# MAISDECKEL

---

**Problem:** Bestandsanlagen müssen ab der Umstellung auf die neue Vergütung einen Maisdeckel einhalten

**Gilt für:** Getreidekorn, Mais (Ganzpflanze, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais, Lieschkolbenschrot).

- Zuschlag 2017, 2018 → 50 Masseprozent
- Zuschlag 2019, 2020 → 47 Masseprozent
- Zuschlag 2021, 2022 → 44 Masseprozent

# EINSATZSTOFFOPTIMIERUNG

---

## 1. Maisdeckel

→ es müssen andere Einsatzstoffe gefunden werden

2. **Kostensenkung** → teure Einsatzstoffe müssen reduziert, günstigere gefunden werden  
(deutlich unter den maximalen Ausschreibepreis)

## 3. **Nicht vergessen:**

Änderung Einsatzstoffe müssen genehmigt werden!

# WICHTIGE TIPPS

---

- Kosten Einsatzstoffe müssen ermittelt werden
- Kosten Einsatzstoffe müssen abgesenkt werden
- Jetzt sind die Weichen zu stellen für andere Einsatzstoffe!



**Schritt 1:**  
**Einsatzstoffoptimierung**

# WO KOMMT KÜNFTIG DIE VERGÜTUNG HER?

---

- **Zuschlagspreis** nach Ausschreibung (max. 16,9 für Bestandsanlagen, max. 14,88 für Neuanlagen)
- **Flexzuschlag** (für Vorgabe: doppeltes Überbauen) in Höhe von 40 Euro/kW und Kalenderjahr
- Zusatzerlöse aus dem **Verkauf von Wärme**
- Ggf. **Regelenergieerlöse**,  
Erlöse aus **Fahrplangeschäften**

# PRAXISBEISPIEL 1:

---

BGA, IB 2000, 500 kW, NawaRo (65 % Mais),  
Gülle, kein Wärmeverkauf, Wärmenutzung eigenes  
Wohnhaus, Durchschnittsvergütung ca. 20 ct/kWh

- Ausschreibung?  
Max. 16,9 ct/kWh, 20.000 Euro Flexzuschlag
- Problem: doppelter Überbau nötig  
→ 250 kW od. investieren
- **Problem:** Maisdeckel
- Bei 250 kW: max. 17,8 ct/kWh → wirtschaftlich?



# PRAXISBEISPIEL 2:

---

BGA, IB 2000, 500 kW, **installiert 2500 kW (Flex)**,  
NawaRo (65 % Mais), Gülle

- Ausschreibung mit 400 kW: 16,9 ct → 592.176 Euro
- Flexzuschlag: **100.000 Euro/Jahr**



Durchschnitt: 19,75 ct/kWh

# PRAXISBEISPIEL 3:

---

BGA, IB 2000, 500 kW, **installiert 2500 kW (Flex)**,  
NawaRo (65 % Mais), Gülle, **Wärmeverkauf**  
**(250 kW a 5 ct)**, EEG-Durchschnitt ca. 20 ct

- Ausschreibung mit 400 kW: 16,9 ct → 592.176 Euro
- Flexzuschlag: 100.000 Euro/Jahr
- Wärmeverkauf: **109.500 Euro/Jahr**



Durchschnitt: 22,87 ct/kWh  
(inkl. Wärmeverkauf!)

# PRAXISBEISPIEL 4:

---

BGA, IB 2000, 500 kW, **installiert 2500 kW (Flex)**,  
NawaRo (65 % Mais), Gülle, **Wärmeverkauf**  
**(250 kW a 5 ct)**, EEG-Durchschnitt ca. 20 ct,  
**Regelenergieerlöse 20.000 Euro**

- Ausschreibung mit 400 kW: 16,9 ct → 592.176 Euro
- Flexzuschlag: 100.000 Euro/Jahr
- Wärmeverkauf: 109.500 Euro/Jahr
- Regelenergie: **20.000 Euro/Jahr**



Durchschnitt: 23,45 ct/kWh  
(inkl. Wärmeverkauf!)

# WICHTIGE TIPPS

---

- Jetzt Flexibilisierung prüfen
- Jetzt Wärmeverkauf prüfen und ggf. angehen
- Jetzt Regelenergie/Fahrpläne testen



**Schritt 2:**  
Künftige Einnahmen  
vorbereiten

# WAS MUSS DIE ANLAGE KÜNFTIG KÖNNEN

---

- Weder Ausschreibung noch Zuschlag erfordern jetzt Maßnahmen
- **ABER:** sobald in die neue Vergütung gewechselt wird, gilt die Anlage als EEG-2017-Anlage



**ALLE** Vorgaben des EEG 2017 sind **ab dann zwingend** einzuhalten, insbesondere:

# DOPPELTER ÜBERBAU

---

- Die Anlage muss doppelte überbaut sein  
→ 500 kW Einspeisevergütung setzt  
1 MW installierte Leistung voraus!



40 Euro je kW installierter  
Leistung pro Jahr!  
1 MW → 40.000 Euro/Jahr

# MAISDECKEL

---

Ab der Umstellung auf die neue Vergütung  
ist der Maisdeckel einzuhalten.

Gilt für: Getreidekorn, Mais (Ganzpflanze, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais, Lieschkolbenschrot).

- Zuschlag 2017, 2018 → 50 Masseprozent
- Zuschlag 2019, 2020 → 47 Masseprozent
- Zuschlag 2021, 2022 → 44 Masseprozent

# KEINE EIGENSTROMNUTZUNG

---

Ab Wechsel in die Ausschreibevergütung ist jegliche Eigenstromnutzung außerhalb der Anlage unzulässig  
→ komplette EEG-Vergütung würde entfallen!

- Zulässig: Eigenstromnutzung für eigene Rührwerke
- Unzulässig: Betreiber versorgt sein eigenes Wohnhaus mit Eigenstrom (Landwirt ist Anlagenbetreiber)
- Zulässig: GmbH & Co. KG versorgt privates Wohnhaus des Anlagenbetreibers  
→ **aber: 6,88 ct EEG-Umlage!**

# ABGEDECKTE ENDLAGER?

---

## EEG 2017

- Die hydraulische Verweilzeit im gesamten gasdichten und an die Gaserfassung angeschlossenen System der BGA beträgt mindestens 150 Tage.
- Muss ab Wechsel in die Ausschreibevergütung eingehalten werden!  
Sonst kompletter Vergütungsentfall!

# EINSATZSTOFFE?

---

Ab der Ausschreibungsvergütung:  
KEINE Vorgaben mehr, außer, dass Einsatzstoffe  
Biomasse iSd. BiomasseVO sein müssen



**Idee:** Abfälle, Reststoffe etc. alles zulässig nach EEG

- Stimmt! ABER: eingesetzt werden darf nur, was GENEHMIGT ist
- vorher mit Genehmigungsbehörde abklären
- Sonst: illegaler Anlagenbetrieb (siehe oben...)

# WICHTIGE TIPPS

---

- Sind Vorgaben EEG 2017 einhaltbar (doppelter Überbau, 150 Tage hydraulische Verweilzeit, keine Eigenstromnutzung, Maisdeckel, neue Einsatzstoffe genehmigungsfähig...) ?



## **Schritt 3:**

**Prüfen, ob die  
Anlage das alles kann!**

# KONTAKT

---



PALUKA  
SOBOLA  
LOIBL &  
PARTNER

Paluka Sobola Loibl & Partner  
Rechtsanwälte

Prinz-Ludwig-Str. 11  
93055 Regensburg

Telefon: 0941 58 57 10  
E-Mail: loibl@paluka.de



DR. HELMUT LOIBL